

Gnadenhof in Ungarn rettet vergessene Hunde – jetzt brauchen zwei Minischweine dringend ein neues Zuhause

Gnadenhof in Ungarn: Pusztamonster e. V. rettet alte Hunde. Jetzt suchen zwei zutrauliche Minischweine dringend gemeinsam ein neues Zuhause in Deutschland oder Österreich.



Inhalt

Gnadenhof in Ungarn rettet vergessene Hunde – jetzt brauchen zwei Minischweine dringend ein neues Zuhause	1
Wo die Vergessenen wieder einen Namen bekommen	2
Ein Rudel aus gebrochenen Herzen – und der Mut, sie trotzdem zu lieben.....	2
Ein Alltag zwischen Leben und Abschied	3
Zwei Schweinchen zwischen den Fronten – und die Zeit läuft.....	3
Der Preis der Menschlichkeit.....	4
Ein Ort, der uns alle etwas angeht	5

Wo die Vergessenen wieder einen Namen bekommen

Eine Begegnung mit den Hunden – und zwei Schweinen, die dringend ein Zuhause brauchen

Der Wind streicht über die ungarische Puszta, als wolle er die Geschichten mit sich tragen, die hier niemand mehr hören wollte. Geschichten von Hunden, die zu alt waren, zu krank, zu schwierig, zu unsichtbar. Doch hinter einem unscheinbaren Tor beginnt ein Ort, der all das umkehrt: der Gnadenhof des Tierschutzvereins Pusztamonster e. V. in Ungarn – ein Zuhause für jene Tiere, die sonst niemand mehr will.

Hier leben Hunde und andere Tiere, die die Welt längst aufgegeben hatte – und die hier zum ersten Mal erfahren, wie es ist, nicht mehr um ihr Leben kämpfen zu müssen.

Ein Rudel aus gebrochenen Herzen – und der Mut, sie trotzdem zu lieben

Wenn die Tür aufgeht, kommt kein Chaos, kein Bellen, kein wildes Durcheinander. Stattdessen nähern sie sich leise, vorsichtig, mit der Art von Zurückhaltung, die nur Tiere kennen, die zu oft enttäuscht wurden. Ein Hund mit trüben Augen legt den Kopf an ein Bein. Ein anderer, dessen Körper von Narben erzählt, wagt ein zaghaftes Schwanzwedeln.

Sie heißen „Monsterbande“ – ein Name, der so liebevoll gemeint ist, dass er fast wehtut. Denn Monster sind sie nur für jene, die nie hingesehen haben.

Viele dieser Hunde haben nie ein Zuhause gehabt. Andere hatten eines – bis sie alt wurden. Oder krank. Oder unbequem.

Der Gnadenhof des Pusztamonster e. V. gibt genau diesen Tieren einen Platz, wenn klassische Tierheime oder Vermittlungen kaum noch eine Chance sehen.

Hier fragt niemand nach ihrem Nutzen. Hier fragt man nur: Was brauchst du?

Ein Alltag zwischen Leben und Abschied

Der Hof ist kein romantischer Rückzugsort. Er ist ein Ort der Verantwortung – ein Gnadenhof, der sich der schwierigen Seite des Tierschutzes widmet.

Jeden Tag beginnt er mit Entscheidungen, die schwerer wiegen als Futtereimer und Medikamentenlisten.

Wer frisst heute schlechter?

Wer braucht mehr Schmerzmittel?

Wer hat vielleicht nur noch wenige Tage?

Und trotzdem ist da Wärme. Eine, die man nicht spielen kann. Eine, die entsteht, wenn Menschen Tiere nicht als Projekt sehen, sondern als Mitgeschöpfe.

Die Betreiber arbeiten eng mit Tierärzten, Trainern und Tierschutzvereinen zusammen. Sie kämpfen gegen ein Vorurteil, das viele trifft, die viele Tiere halten: den Verdacht des „Tiermessietums“. Doch hier ist nichts chaotisch, nichts verwahrlost, nichts unkontrolliert.

Hier ist Fürsorge – strukturiert, professionell, kompromisslos.

Ein Gnadenhof in der ungarischen Puszta, der versucht, Würde dorthin zurückzubringen, wo sie oft verloren gegangen ist.

Zwei Schweinchen zwischen den Fronten – und die Zeit läuft

Mitten in diesen Alltag platzt eine neue Geschichte. Eine, die nicht geplant war. Eine, die drängt.

Zwei dreijährige Minischweine, Geschwister seit Geburt, zutraulich, menschenbezogen, stubenrein, leben derzeit noch in Ungarn, an der Grenze zu Kroatien.

Ein kastrierter Eber und seine Schwester – ein eingespieltes Duo, das

Katzen und Hunde kennt, das menschliche Nähe sucht, das Vertrauen schenkt.

Ihre Besitzerin muss Ungarn verlassen. Nicht freiwillig. Nicht geplant. Eine Entscheidung, die von außen kommt – und die ihr das Herz bricht, weil sie die beiden nicht mitnehmen kann.

Für die Schweinchen bedeutet das:
Sie verlieren ihr Zuhause. Und sie verlieren es jetzt.

Eine Schlachtung kommt nicht infrage.
Was sie brauchen, ist ein Platz, der ihnen Sicherheit gibt.
Ein Hof. Ein Lebenshof. Ein Mensch, der sagt:

„Ihr dürft zusammenbleiben. Und ihr seid sicher.“

Der Tierschutzverein Pusztamonster e. V. versucht nun, für die beiden Minischweine ein neues Zuhause in Deutschland oder Österreich zu finden – idealerweise auf einem Hof oder Lebenshof, auf dem sie gemeinsam bleiben können.

Alle nötigen Papiere für Deutschland oder Österreich werden organisiert.

Was fehlt, ist nur eines: ein Zuhause.

Der Preis der Menschlichkeit

Ein Gnadenhof ist kein Geschäftsmodell.

Er ist ein Versprechen.

Und dieses Versprechen kostet Geld.

Futter, Medikamente, Spezialbehandlungen, tierärztliche Notfälle – all das wird größtenteils privat getragen.

Spenden sind nicht „nice to have“. Sie sind das, was darüber entscheidet, ob ein Hund mit Schmerzen leben muss oder nicht.

Oder ob zwei Schweinchen eine Zukunft haben.

Der Verein verspricht absolute Transparenz:

Jeder Euro geht in die Tiere. Ohne Verwaltungskosten. Ohne Umwege.

Ein Ort, der uns alle etwas angeht

Der Gnadenhof des Pusztamonster e. V. in Ungarn ist kein idyllischer Rückzugsort. Er ist ein Spiegel.

Er zeigt, wie wir als Gesellschaft mit denen umgehen, die nicht mehr „funktionieren“.

Er zeigt, dass Würde kein Privileg ist – weder für Menschen noch für Tiere.

Und er zeigt, dass Hoffnung manchmal ein Ort ist, an dem jemand sagt:

„Du darfst bleiben. Egal, wie alt du bist. Egal, wie krank du bist. Egal, was war.“

Jetzt braucht dieser Ort selbst Hilfe – für zwei Schweinchen, die sonst niemand sieht.

Kontakt: <https://www.pusztamonster.de/>

Diese Pressemitteilung wurde von zahlreichen online Presseportalen veröffentlicht. Geschrieben wurde der journalistische Artikel von www.oberpfalz-seo.de – die unveränderte, kostenlose Weitergabe ist natürlich nicht nur erlaubt sondern sehr gerne gesehen, denn die Tiere auf dem Gnadenhof sind auf Patenschaften und Spenden angewiesen.